



Die Familiengruppe stellt sich vor

Das Familien-Integrative Wohnen als Familiengruppe ist eine Betreuungsform, basierend auf dem SGB VIII, die in der Regel kleinere, jüngere Kinder oder Geschwisterkinder anspricht, die zusammenbleiben sollen, wenn eine vollstationäre Unterbringung angedacht ist. Die Unterbringung in einer Familiengruppe ist meist auf Dauer angelegt. Dabei steht das familiäre Zusammenleben im Mittelpunkt. Im Vordergrund steht die Orientierung an familienähnlichen Strukturen mit gleichbleibenden, verbindlichen Bezugspersonen in einem vertrauten Rahmen. Die Erziehung vollzieht sich individuell und an den Bedingungen des Kindes orientiert, wobei die vorliegende Familienstruktur die Basis der Erziehungsprozesse darstellt. Eine regionale Unterbringung zum Erhalt des Lebenskontextes der jeweiligen Kinder und Jugendlichen wird bevorzugt. Eine Integration der Kinder in das jeweilige Gemeinwesen wird angestrebt. Ziel ist es, den Kindern ein möglichst „gesellschaftskonformes / klassisches“ Aufwachsen innerhalb eines „nachgebildeten“, sozialen Familiensystems zu ermöglichen.

Rechtsgrundlage

- | Kinder- und Jugendhilfegesetz §§ 27/34
Einrichtung über Tag und Nacht und sonstige betreute Wohnformen
- | Kinder- und Jugendhilfegesetz § 35a
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Zielgruppe

Grundsätzlich werden die Kinder in eine Familiengruppe aufgenommen, die aufgrund eines besonderen, erheblichen psychosozialen Hilfebedarfs nicht in eine herkömmliche Hilfe nach § 33 (Vollzeitpflege) SGB VIII vermittelt werden können und die zur Auf- und Bearbeitung der vorhandenen Themen und aufgrund ihres Alters und Entwicklungsstandes einen familiären Rahmen in Form einer auf Kontinuität zielenden längerfristigen Hilfeform benötigen. Eine bestehende Entwicklungsproblematik kann sich äußern durch:

- | Rückstände in Bezug auf den kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsstand (u.a. Sprache, Motorik, Emotionalität, Frustrationstoleranz, Konfliktlösung, Selbstwertgefühl, Wahrnehmung)
- | Rückstände in Bezug auf eine altersgemäße Lebensführung (Kita-Verhalten, Schulbesuch, Beschäftigung, Ernährung, Gesundheit- und Körperpflege)
- | aufgrund einer psychischen und/oder physischen Gewalterfahrung
- | aufgrund sexueller Missbrauchserfahrung
- | eine diagnostizierte Bindungsthematik

Pädagogische Grundsätze

- | systemische Betrachtung der Kinder
- | Verbindung von Alltagserleben und pädagogischen Angeboten
- | individuelle Förderplanung durch:
 - Sozialpädagogische Diagnostik
 - Pädagogischer Handlungsplan
 - Einzelfallbesprechung im Team / mit Leitung
 - Praxistransfer
 - Hilfeplanung
 - Reflexion und Hilfeplanfortschreibung
- | Förderung der Entwicklung der Persönlichkeit zur allgemeinen Lebenstüchtigkeit
- | Begleitung und Förderung des schulischen Lernens u. der beruflichen Orientierung
- | Förderung der Sozialkompetenz
- | Vermittlung eines lebenspraktischen u. alltagsorientierten Verhaltensrepertoires
- | Stärkung der sozial-emotionalen Erlebnisfähigkeit
- | Aufarbeitung persönlicher Problematiken u. Entwicklungsdefizite
- | Entwicklung eines adäquaten Selbstbildes
- | Auseinandersetzung mit geschlechter-spezifischen Rollenverständnissen
- | Förderung altersgemäßer Selbstständigkeit und Konfliktlösungsstrategien
- | Kooperation mit der Herkunftsfamilie / Elternarbeit

„Du musst den anderen träumen, wie er nicht ist,
denn er wächst nur, wenn er geträumt wird.“

Unbekannter Verfasser



Sozialpädagogische Angebote

- | Leben und Lernen in einem Familiensystem
- | Erfahrbarer Raum der Zuwendung, Zugehörigkeit, Geborgenheit, Schutz und Hilfe, aber auch der Herausforderung und der Orientierung
- | Therapeutische Begleitung durch externe Kooperationspartner
- | Elternarbeit

Örtliche Lage

Familiengruppen:

Fränkisch-Crumbach / Odenwaldkreis: 5 Plätze

Birkenau / Kreis Bergstrasse: 2 Plätze

Raum- und Sachangebot

Die räumliche Ausstattung beinhaltet:

- | Einzel- oder Doppelzimmer
- | Küche
- | Wohnzimmer
- | Bäder/ Toiletten
- | Außengelände
- | ggf. je nach Größe der Gruppe: Dienst- und Bereitschaftszimmer, Bus oder PKW

Medizinisch/ therapeutische Versorgung

Die Familiengruppen arbeiten mit festen medizinischen und therapeutischen Kooperationspartnern zusammen.

Auf die therapeutische Versorgung unterschiedlicher Fachrichtungen wird geachtet.

Pädagogische Fachkräfte

Die Familiengruppen der Orbishöhe sind individuell gestaltet und fest an den /die jeweiligen Familiengruppenvater /-mutter gebunden. Je nach Größe der Familiengruppe kommen unterstützend Erzieher/-innen hinzu, die die Betreuung der Kinder unterstützen und eng mit in die pädagogische Hilfeplanung eingebunden sind.

In den Familiengruppen arbeiten sozialpädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Qualifikationen sowie Honorarkräfte und Hauswirtschaftskräfte.

Der Betreuungsschlüssel in den Familiengruppen der Orbishöhe liegt bei 1:1,8 bis 1:2.

Ansprechpartnerin für die Jugendämter

Nicole Steigler

Pädagogische Leitung

Tel.: 0 62 51 / 93 34 -10

E-Mail: n.steigler@dieorbishoehe.de

Zuständige Fachbereichsleitung

Martina Tonollo

Fachbereichsleitung II

Tel.: 0 62 51 / 93 34 -22

E-Mail: m.tonollo@dieorbishoehe.de

Die Orbishöhe

Pädagogische Hilfen für Kinder und Jugendliche

gemeinnützige GmbH

Auf der Heide 7 | 64673 Zwingenberg

Tel.: 0 62 51 / 93 34 - 0 | Fax: 0 62 51 / 93 34 - 30

Internet: www.dieorbishoehe.de

E-Mail: info@dieorbishoehe.de

Familien – Integratives Wohnen in der Orbishöhe

Familiengruppen